

Deutsche, welche eine ziemlich rauhe Mundart reden. Eine eigenthümliche Krankheit unter dem Landvolke sind hier die Kröpfe und der Cretinismus.

Im Marburger- und Cillyer-Kreise gibt es auch Wenden (Winden), welche slavisch sprechen, und sich Slovenzi nennen. Sie wanderten im sechsten Jahrhunderte ein, und sind von einerley Abstammung mit den Wenden in Kärnten und Krain.

Die ganze Volksmenge lebt in 20 Städten, 96 Märkten und 3593 Dörfern vertheilt. Ihre Beschäftigung besteht theils im Feldbaue, der im flachen Lande sehr ergiebig an Weizen und Mais ist, und mit dem Obst- und Weinbaue verbunden wird. Die vorzüglichsten Weinberge enthält das Hügelland bey Luttenberg, Radkersburg und Pettau. Auch wird hier, in den sogenannten windischen Büheln (d. i. Hügeln) \*), starke Geflügelzucht getrieben, und besonders viele Kapannen gemästet, die wegen ihres schmackhaften Fleisches gesucht sind. Selbst in den Gebirgsgegenden wird das Erdreich mit außerordentlichem Fleiße angebaut. Die arbeitsamen Gebirgsbewohner bedienen sich auf den steilen Höhen, anstatt des Pfluges, der Hauen und Schaufeln, und tragen den Dünger in Körben hinauf. Sie bauen schönen Flach und Hanf, und sammeln auf den Alpen den Speik (Valeriana Celtica) und das Lungenmoos (Lichen Islandicus). Auch treiben sie starke Viehzucht. Ein besonders schöner Schlag von Rindvieh gedeiht in dem Mürzthale, welches unter dem Nahmen des Mürzthaler-Viehes auch häufig in andere Länder verkauft wird. Die steyrischen Pferde zeichnen sich durch ihren starken Bau aus. Die Wälder sind reich an Wild, und auf den Alpen des Landes ist die Gemse heimisch.

Einen vorzüglichen Erwerb verschaffen aber dem Gebirgslande die vielen Eisenhütten und Hammerwerke. Schon zu Römerzeiten war der norische Stahl (chalyps noricus) bekannt und geschätzt. Der Erzberg, wiewohl schon seit beynabe zwey Jahrtausenden zum Bergbaue benützt, liefert allein noch jährlich über 280,000 Zentner Roheisen von anerkannter Güte. Die im

\*) Die fruchtbarste und volkreichste Gegend in ganz Steyermark am Flusse Posnis, nördlich von Marburg.